

CLK – CITY LOGISTIK KLAGENFURT

Steckbrief zum Projekt der Logistikförderung

| | |
|--|---|
| Langtitel des Vorhabens | CLK – City Logistik Klagenfurt |
| Projektstart | 02.06.2023 |
| Projektende | 31.12.2024 |
| Antragsteller:in / Konsortialführer:in | PB Beteiligungen GmbH (LAMISO GmbH) |
| Projektpartner | Tamburi Betriebs GmbH Jumug Vehicles GmbH veloce liefert gmbh |
| Projektart | Umsetzungsprojekt |
| Fördervolumen | 300.000,00 EUR |
| Themenfeld | Verteilung (Last Mile) |
| Projektstandort | Kärnten |

Kurzbeschreibung und initiale Aufgabenstellung

CLK hat sich zum Ziel gesetzt in einer Großstadt (Klagenfurt) flächendeckend ein ganzheitliches und nachhaltiges City Logistik Angebot exemplarisch umzusetzen als Referenz und Muster für ähnliche Projekte in weiteren Städten.

Das Projekt bestand aus den Komponenten eines flächendeckenden fußläufig erreichbaren Netzes von zustellerneutralen Paketkästen, dem Einsatz von elektrischen Microfahrzeugen (CargoScooter) und einer HUB- und Lieferlogistik. Das Angebot richtet sich sowohl an die Zustellwirtschaft als auch an Online-Versender sowie besonders an stationäre Geschäfte als lokale Versender.

Ergebnisse des Projekts und Evaluierung

Das Projekt hat klar gezeigt, dass ein dichtes Paketkastennetz einerseits möglich ist, und andererseits dazu führt, dass ein höherer Anteil an Paketen umweltfreundlich in Paketkästen zugestellt werden. Das dichtere Paketkastennetz in Klagenfurt erzielt einen doppelt so hohen Marktanteil wie das Vergleichs-Paketkastennetz in Wien. Das infrastrukturelle Angebot schafft Nachfrage.

Das Projekt hat gemäß der wissenschaftliche Begleitstudie 9 % der Emissionen eingespart.

Die Nutzung des Paketkastensystems steigt auch nach dem Projektende weiter an (um 13 % Monat für Monat seit 4/2024) und so wird eine langfristig steigende Emissionsreduktion erzielt.

In der Projektlaufzeit konnte der lokale Handel nicht in nennenswerter Zahl zur Annahme des Lieferangebotes gewonnen werden. Das Projekt hat hier zur Klärung von Erwartungshaltungen beigetragen.

Die CargoScooter konnten nicht in die Fuhrparks von Partnern integriert werden. Ein Hemmnis hierbei waren auch dissonante Äußerungen von Politikern anderer Städte gegenüber dem Einsatz von elektrischen Lastenfahrrädern auf Radverkehrsinfrastruktur. Microfahrzeuge sind künftig nicht mehr Teil von Folgeprojekten der verbleibenden Projektpartner:innen.

Das Projekt hat durch seine Publizität und Referenzwirkung dazu beigetragen, dass in weiteren Städten und Regionen in Österreich und im Ausland Netze an zustellerneutralen Paketkästen errichtet werden konnten bzw. aktuell und künftig ausgebaut werden.

Das Projekt hat indirekt auch bereits zur Mobilisierung von privaten Investitionskapital in einer mehrfachen Höhe der Fördermittel geführt.

Ausblick

Auch infolge des Musternetzes in Klagenfurt sind die Aussichten für die Entwicklung von zustellerneutralen Paketkastennetze deutlich verbessert. Es haben sich Kontakte ergeben, die zu einem deutlichen Wachstum der Projektpartner:innen und deren Geschäftsvolumen beitragen und führen.

Rückfragehinweis

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur, Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Abteilung II/7 – Logistikkoordination

E-Mail: logistik@bmimi.gv.at

Schieneinfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH, Austria Campus 2, Jakov-Lind-Straße 2, Stiege 2, 4. OG, 1020 Wien

E-Mail: logistik@schig.com